

als zu den Vätern / weil sie von ihrem Geblüte ernehret werden / vnd solches gleich an sich nehmen. Wie liegt denn das Kind in Mutterleibe? Das liegt oder ruhet in Mutterleibe also: Es sitzet fast rund zusammen gefugelt / nemblich / das sein Angesichte liegt vnd gesenckt ist zu den Knien / die Händlin hat es auff den Knien / sein Nase gehet ihm zwischen die Knielin / vnd die Augen liegen auff den Knielin / das also die Nase vnd Augen von den Knien fast formirt werden / sein Angesicht vnd fördertheit ist gewendet gegen der Mutter Rücken zu.

Das VII. Capittel.

Zeichen / Ob ein Kind in Mutterleibe krank sey.

Es ist kein zweiffel / das die lieben Kinderlein in Mutterleib auch schwach vnd krank werden / welches beydes die Erbsünde vnser ersten Eltern / vnd auch mannichmal durch vnordentlich lebē der Mutter / in essen / trincken / lufft / bewegung / zorn / trawrigkeit / vnd dergleichen / Item durch Kranckheit auff sie gebracht wird. Die Zeichen aber eines krankten Kindleins in Mutterleibe sind diese:

1. Wo der Mutter dünne wässerichte Milch von sich selbst / oder auch wenn man die Brüste drückt / außleufft / sonderlich den ersten Monat / als sie schwanger wurden / ist ein gewisz zeichen / die frucht sey krank vnd nicht so starck / das sie die nahrung an sich ziehe. Ist aber das Kind frisch / so sind die Brüste fein hart.
2. Wo der Schwangern ihre Monatsreinigung offft vnd viel kömpft / wird der Geburt seine nahrung enkogen / vnd in schwachheit gebracht.
3. Auch tragen fette Frauen gemeiniglich schwache Kinder.
4. Wenn